

Handschriften

Handschriften, Briefe, Karten

ngg_shortcode_0_placeholder AN RICHARD DEHMEL Riccardo Dehmel
Blankenese b. Harnburg ,X!esterstrasse 5.

Kolorierte Fotopostkarte vom großen Palmenhaus im Botanischen
Garten, Berlin-Dahlem

15. Juli 1913

Oh Riccardo! Urostehenden Palazzo hab ich nicht erfunden – wol
aber ein »Einarmiges Signalalphabet für farbige Scheinwerfer
u. Zeigerflügel auf Farbenreif«. Hoho! Die Sache wird jetzt
eklig. Auch eine »Gesellschaft f. Glasarchitektur« wird gleich
gegründet werden. Willst Du Ehre mitglied sein? Bärengrusse
von Horne to Horne Din

old Kaptain Paulus

Randbeschriftung: Na prost! Blume!

Postkarte (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg) (R.D.
15.7.13)

Signalalphabet für farbige Scheinwerfer: Die
Lichtsignalsprache als Kommunikationsmittel zwischen Flugzeug
und Bodenstation stammt aus dem Szenarium der
»Glasarchitektur«

AN FRANZ SERVAES

Briefkarte mit großer kolorierter Federzeichnung vermutlich
Sommer 1903

Liebes liebes Franzi!

Meinen wildesten Dank! Ich hatte schon Alles aufgegeben. Aber
jetzt wach sen mir wieder Flügel. Ich werde jetzt ein Jubilate
zeichnen. In c. 14 Tagen mehr! Zunächst zeichne ich für Ver
sacrum, Jugend, Simplicissimus, Uni versum, Studio u. andre

Zeitschriften – sehr v i e l. Orkangrüsse! Deiner Frau und Dir (Dir!) und Deinen Kindern von

Deinem alten Paulus nebst Ursus!

Randbeschriftung: Sei gegrüsst! Und grüsse Herrn Miethke! Ich sage Herrn M. heissen Dank

AN FRANZ SERVAES

(An) den großen Anti-Anti-Ami-Erotiker

Franz Franz Servaes

Wien XIII. I 5

Linzer Strasse 464.

Scheerbart-Heering, Charlottenburg Kaiser Friedrich Str 29

Kleine kolorierte Federzeichnung am oberen Kartenrand
Poststempel: 4. 5. 03

Ih Du liebes Franzi!

Mir machst Du doch nichts weiß. Wohl ist die Haut der schönen Karraborrier gebräunt von der braunsten Erotik. Aber der Kern- die Seele – ist bei Deinen Karraborriern »anti-erotisch« durchaus. Daran wirst Du trotz Al lem nichts ändern. Die K. thun blos »äußerlich« so erotisch, um mich ein bischen zu ärgern – was Ihnen aber garnicht gelingt – da sie mir einfach mächtig gefallen. Das nimmst Du mir doch nicht übel- wie? Alle Deine Erosheroen werden feste für ihre ausschweifende Erotik bestraft – nur die so lide (soli d e !) Erotik Fukuruschus u. der drei Handwerker wird belohnt. Hieraus erkennt man wieder Hurrah! Hurrah!

Lauter lachende kugelrunde Bärengrüße dem Lenzhause der Familie Franzi Servaes

Je suis

Euer P.C.W.

Postkarte (Nachlaß Franz Servaes, Wien)(F. s. 4. 5. 03)
Karraborrier: S. die beiden vorhergehenden Briefe an Servaes.
Fukuruschu ... Hollunderboom . . . Karocko-Krucki: Einwohner von
Karraborrien. Beatens Bildnis: Die Rede ist von Servaes'
jüngerer Tochter.

AN RICHARD DEHMEL

(An) den Herrn Notwendigkeits-Inspektor
Dr Richard von Dehmel Blankenese bei Harnburg Parkstrasse 40
Seitwärts von der Eibe – –
Poststempel: 3.1. 02

Bildpostkarte mit Mann und Frau am Meer, von Seheerbart mit
»Kaidoh« und »Liw(una)« beschriftet

K. Na – was sagen Sie nu zu diesem Dr Fitzebutze?

L. Er ist in Blankenese so ötepetöte geworden. K. Sie meinen-
er hat sich so?

L. Yes – besonders mit deinen dicken Gedanken – er spricht sie
nicht aus. K. Und war doch sonst son fideles Haus!

[Liw. denk an Dr.F. und sinnt – sinnt lange -]

Randbeschriftung:

1902!!

1902!!

AN FRANZ SERVAES

(An) den GrossherrnHerrn Herrn Franz ServaesWien XIII/5Linzer
Str. 464Zehlendorf-Wannseebahn, Anna Str. 5. 8.IV. 07

Auf dem oberen Teil der Postkarte aufgeklebter Ausschnitt aus
dem Straßenplan von Zehlendorf

Da siehst Du nun, o Franzi, daß Du ganz richtig vermutet hast!
Die Paul Scheerbartstraße ist wirklich nicht weitab. Der
Gemeindevorstand von Z. hat mich flehentlich*) gebeten, doch
die Erlaubnis zu geben, daß die beiden Straßen Anna-
Scheerbart-St ßeden. Ich aber gestattete nur Anna-Str u. Paul
Str, habe allerdings gestern gut mütig, wie ich immer bin,
eingewilligt, daß in der Kaiser-Strasse ein Reiterstandbild
von mir (d. h. mich zu Pferde darstellend) errichtet wird.

Enthüllung im Sommer d.J.

Heil! Hurrah!

Dein oller Paulus.

Randbeschriftung:*) man küßte mir sogar den rechten großen Zeh
– doch sprich darüber nicht.

Ei! Ei! Den Figaro kennst Du auch?

Auf Reise nach Süd-Pol berühren wir Wien ValeriestrJens.

Gal. bestellt Bärengrusse dem Hause F. S!!!

Brief (Nachlaß Franz Servaes, Wien)

Den Figaro: das Figaro-Theater, s. Anmerkung zu Nr. 421.Jens.
Gal.: »Jenseits-Galerie«.

AN RICHARD DEHMEL

Poststempel: 21.8.12

Oh Riccardo! Gratulire Dir zur glücklichen Heimkehr. Vergiß
doch ja nicht: Die Mont blancs, die wackeln alle; Wasser hat
keine Balken. Wir kommen Sonnabend Abend (24. Aug. 1912) um
dieselbe Zeit wie damals im April 1909(.) Inzwischen grüßen
wir das Haus Dehmel mit Halloh etc.

Din oller Paulus

Federzeichnung auf der Adressenseite der Postkarte

Postkarte (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg)

Gratulire Dir zur glücklichen Heimkehr: von einer Bergtour in
die Savoyer Alpen.

AN RICHARD DEHMEL

(An) den lieben guten Onkel

Richard· Dehmel

Heidelberg

Schlossberg 21.

Lieber Dick! Daß Du lange nicht so »fein« besoffen bist wie
der P. C. W

sieht man Dir an!!

Prost!–

Breege auf Rügen Freitag 12. Juli 1901 Vorm. 11 Uhr

Kolorierte Federzeichnung auf der unteren Kartenhälfte

AN RICHARD DEHMEL

Abs. Rittergutsbesitzer Seheerbart Breege auf Rügen

Kolorierte Federzeichnung in der linken oberen Ecke der
Postkarte

Breege auf Rügen 28. April 1901. Sonntag Nachmittag 11 2 Uhr

Das Meer rauscht –

Die Sonne scheint hell.

Lieber Dux! Gestern kam ein alter Negerfürst nach Breege,
reichte mir die schwarze Hand und fragte mich: »Wissen Sie, wo
Richard Dehmel wohnt?« Sofort rief ich »Keine Ahnung! Keine
Ahnung!« Da schüttelte der alte Fürst wehmuthsvoll sein edles
Haupt und sprach: »Schade! Sehr schade! Diesen Dehmel hätte
ich ganz gerne aufgeessen!« Ich erbleichte– aber ich freute
mich, daß ich Dir wieder mal das Leben gerettet hatte. Nu-
schimpf nich mehr! Ich bin Dein P.C.W.

Dux: Führer (lat.)

AN FRANZ SERVAES

Herrn Dr Franz Servaes Dt. Wilmersdorf b/Berlin
Bruchsalstrasse 1.

Edler Lord! Ich drücke Dir zärtlich die Hand und bin sehr
gerührt. Und ich schrieb eine:

Hobelphantasie!

Mir klappern alle Zähne;

Der alte Brei der Welt ist dick.

Doch lange Wunderspäne

Umringeln all mein Mißgeschick.

1. Nov 98.

Schäumenden Gruß von Deinem Paulus.

Kleine Zeichnung in der linken unteren Kartenecke

Postkarte (Nachlaß Franz Servaes, Wien)

Hohelphantasie: Das Gedicht wurde 1898 in der »Gesellschaft«
publiziert.

AN RICHARD DEHMEL

(An) den veritablen Onkel Satanas

Herrn Dr Richard Richard Richard Dehmel

Heidelberg Schlossberg 21. im Feuerregen

Abs. Scheerbart-Heering Breege auf Rügen im Schnee

Fotopostkarte mit Aufdruck: Dorfstrasse. Gruss aus Ostseebad

Breege (Rügen), von Seheerbart überzeichnet

Poststempel: 25. 2. 01

Ich bin ein Schwein? Oh nein! Oh nein!

Riskir nicht Kopf und Kragen,

Mein edler Schwartenmagen!

Postkarte (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg) (R. D.

25. 2. 01)Onkel Satanas: Die Titulierung bezieht sich auf die

Pantomime >>Lucifer«, die Dehmel1900 veröffentlichte. Sie ist

>>dem Zukunftstanztraid und Jenseitsglanzhöld Paul

Scheerbart<< gewidmet

ANNA SCHERLER AN FRANZ SERVAES Poststempel 12. 7. 98

Geehrter Herr Doctor!

Heute Dienstag früh gegen 1/2 10 Uhr war ich bei Ihnen draußen, leider vergebens. Herr Scherbart ist schon seit Sonnabend früh von hier fort und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Ich las auf Ihrer Tafel genug her aus. Also das alte Lied b. H.Scherbart. Auch ließ ich Ihren Brief, und ersah wunderbare Sachen daraus, nun es ist noch kein Eisen geschmiedet.

Hochachtungsvoll. A. Scherler Niederschönhausen.

Die Karte wurde von Servaes mit der Aufschrift »Bär!« gekennzeichnet.

das alte Lied: Anna Scherler vermutete Scherbart auf einer Zechtour.

A. Scher/er: Anna Sommer, verwitwete Scherler, verheiratete Seheerbart (11. 8. 1858 Osterburg, Altmark- 8. 7. 1936 Berlin), Hausfrau. Seheerbans Beziehung zu Anna Scherler begann 1890, als er bei der Postbeamtenwitwe als Untermieter einzog. Aus dem Mietsverhältnis entwickelte sich allmählich eine Lebensgemeinschaft, die 1900 durch Eheschließung legitimiert wurde.

Anna Seheerbart wird in Erinnerungen von Freunden und Bekannten stets in ähnlicher Weise geschildert. So heißt es über sie in den »Lebenserinnerungen« Hanns von Gumpenbergs:

Seheerbart »hatte sich ein merkwürdig derbes, prosaisches weibliches Wesen beigelegt, das er seinen >Bären< zu nennen pflegte; doch hatte dieser Bär offenkundige Verdienste, denn er hielt das Wenige, was es bei Seheerbart zu verwalten gab, mit aller Umsicht einer tüchtigen Hausfrau zusammen, und das ewige grosse Kind hätte sich in der feindseligen Welt ohne seine stämmige und treubesorgte, wenn auch brummige Ueberwacherin sicher nicht so lange erhalten können.<< (Gumpfenberg, S. 216.)

Seheerbart porträtierte seine Gefährtin in dem Roman >>Tarub, Bagdads berühmte Köchin<<. Ausführlich schildert er sie auch in den Briefen an seine Jugendliebe Rosa Gerlach (11. 10. und 15.11.1904). Weiteren Aufschluß über Anna Seheerbart und das Verhältnis zwischen den Eheleuten gibt die nach Seheerbans Tod veröffentlichte Sammlung Non Zimmer zu Zimmer. Schmoll- und Liebesbriefe des Dichters an seine Frau«.

AN RICHARD DEHMEL

Fotopostkarte vom S-Bahnhof Botanischer Garten. Von Seheerbart gezeichneter Pfeil zum Nebenhaus und Anmerkung: unser Stammlokal

Poststempel: 30.4.12

Bo-Griisse! Lieber R! Situatio bischen besser! Beine beiderseits ditto. »Astrale Novelletten« kumen in drei Wochen. Durst gut! Na prost!
Din oller Paulus

Zusatz von Anna Scheerbart:

Ihnen Beiden-von uns Beiden- Maigrüße- dicke! Rolle verschleudert- für 300 Mrk. Bald mehr! Ihr Bär.

Postkarte (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg)
unser Stammlokdl: Die Gaststätte von >>Papa« Hoffmann am S-Bahnhof >>Botanischer Garten«, wenige Minuten von Seheerbans

Wohnung in der Marschner Straße entfernt, war in den letzten Lebensjahren sein täglicher Anlaufspunkt, Rolle verschleudert: Nach Aussage von Seheerbans Nachlaßverwalter Helmut Draws.:Yychsen erwarb Anna Scheerbart ein Patent für eine >>Wäscherolle fürs Haus«

alle Texte von [Paul Scheerbart](#) – ein [fognin](#) Projekt – bitte unterstützen:



bitte anklicken

Bitte helfe mit diese Seite zu erhalten:



[Dieses Werk von fognin](#) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#). Weitere Infos über diese Lizenz können Sie unter [hier](#) erhalten